

Jahresbericht 2016 der Evangelischen Spitex Winterthur

Personelles und Team

Dankbar schauen wir auf ein spannendes, aber strenges Jahr 2016 zurück. Bereits am Anfang stellten wir uns der verantwortungsvollen Aufgabe, eine Nachfolge für unsere langjährige Betriebsleiterin Ursula Uebersax zu finden. Sie hat die Evangelische Spitex über Jahre geprägt und erfolgreich geführt. Gross war dann die Freude, dass wir ihre Stellvertreterin für diese Aufgabe gewinnen konnten. Anne Porstmann ist seit dem 1. Juli die neue Leiterin. Sie erfüllt ihre neue Aufgabe mit viel Engagement, Freude und Kompetenz. Ein weiterer Meilenstein stellte im April die Einführung von Perigion dar, der wohl populärsten Software im Bereich von Spitexorganisationen. Dieser Schritt hat enorm viele Kräfte und auch zeitliche Ressourcen von den Mitarbeiterinnen abverlangt. Sie haben aber eine ausgezeichnete Arbeit geleistet. Sie blieben immer dran und konnten gute Ergebnisse erzielen. Ganz herzlichen Dank für diese grosse Arbeit. Aber nicht genug! Auch die Auslastung war Anfang Jahr sehr gross, und es gab Momente, wo neue Klienten weitergewiesen werden mussten, da die Mitarbeiterinnen bereits voll ausgelastet waren. Zu einem wirklichen Einbruch kam es nie. Zwar ging die Arbeit etwas zurück, durch eine nicht ersetzte Mitarbeiterin konnte dies jedoch gut aufgefangen werden.

Qualität

Wir erfreuen uns noch immer einer grossen Zufriedenheit unserer Kunden, dies zeigten auch die Feedbacks welche wir dieses Jahr wieder erhielten.

Dienstleistungen und Kennzahlen

Das Pflgeteam betreute im vergangenen Jahr insgesamt 81 Kundinnen und Kunden [2015: 110]. Die 4.25 Stellen waren auf 7 Pflegefachfrauen aufgeteilt, dabei wurden 8'275 Arbeitsstunden geleistet, 4'212 davon konnten verrechnet werden. [2015 waren es 9'467 Arbeitsstunden, aber nur 3'863, die verrechenbar waren.] Es gab nur 102 Krankheitsstunden.

Vorstand

An der letzten Mitgliederversammlung verliessen uns die Vorstandsmitglieder Christine Denzler, welche mit viel Herzblut ihre Mitarbeit im Vorstand ausführte, und Werner Lattmann, welcher für all die verlässlichen Zahlen und die umfassende elektronische Dokumentation und Verrechnung unverzichtbar war. Hand aufs Herz, noch heute profitieren wir von Formularen und Tabellen, welche seiner Feder entsprungen sind. Barbara von Aarburg hat sich gut in den Vorstand eingelebt und unterstützt uns tatkräftig.

Jahresrechnung

2016 weist die Jahresrechnung einen Betriebsgewinn von 3'390 Franken auf, während es in den Vorjahren Verluste von 63'600 [2015] bzw. 39'700 [2013] Franken waren. Grössere Zuwendungen erhielten wir vom Reformierten Stadtverband [6'000 Franken], von der Carl Hüni Stiftung [3'500 franken] und über 4'700 Franken Kondolenzspenden, insbesondere von den Trauerfällen Anny Nyffenegger, Isabelle Sulzer und Paul Bürgi. Für alle uns grosszügig überwiesenen Beiträge danken wir herzlich.